



Der Wahrener Rundling mit seinen drei- und viergeschossigen Häusern hat einen neuen Besitzer: das Leipziger Unternehmen GRK Holding.

Foto: Norman Rembarz

Wahrener Rundling verkauft

Kommunale Wohnungsgesellschaft stößt 151 leere Wohnungen ab / Investor will Tiefgarage im Hof errichten

Er ist nicht ganz so bekannt wie der Rundling in Löbnitz, der als städtebauliche Meisterleistung gilt. Doch auch der Wahrener Rundling hat seine Qualitäten und stammt vom selben Architekten: Hubert Ritter, der von 1924 bis 1930 in Leipzig Stadtbaurat war.

Den Löbnitzer Rundling ließ die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) aufwändig sanieren. Hingegen steht der kleinere Vorläufer in Wahren, bereits 1927/28 in traditioneller Bauweise errichtet, seit vielen Jahren leer. Nun zog das kommunale Wohnungsunternehmen die Notbremse, um das denkmalgeschützte Ensemble vor dem Ruin zu retten. „Wir haben den Wahrener Rundling verkauft“, sagt Unternehmenssprecher Gregor Hoffmann. „Der

Aufsichtsrat hat diese Transaktion in seiner letzten Sitzung genehmigt.“

Über die Kaufsumme wurde Stillschweigen vereinbart. Allerdings dürften die 151 komplett leer stehenden Wohnungen zwischen der Georg-Schumann-, Friedrich-Bosse-, Linkelstraße und Am Zuckmantel einen Millionenbetrag in die Kasse des hoch verschuldeten Großvermieters gespült haben. Erwerber ist die Leipziger Firma GRK Holding. Inhaber Steffen Göpel hat bereits ein Problem angepackt, dass die Entwicklung des Ensembles in den letzten Jahren behinderte. „Die wunderschöne Gartenanlage im Hof ist ebenfalls geschützt, dieses Grundstück gehörte jedoch der Stadt, nicht der LWB“, erklärt er. GRK habe im Rathaus bean-

tragt, die Grünfläche zu kaufen. „Wir sind uns darüber handelseinig geworden.“ Im Hof plant der Investor nun eine Tiefgarage mit 106 Stellplätzen, deren Zufahrt über zwei Spuren von der Friedrich-Bosse-Straße aus erfolgt. Die Gartenanlage darüber werde anschließend originalgetreu wieder hergestellt.

Laut Göpel soll der Wahrener Rundling so saniert werden, dass 200 Wohnungen entstehen. Die Dachgeschosse könnten ausgebaut werden, auch an Maisonette-Quartiere und altengerechtes Wohnen ist gedacht. Entstehen solle ein gesunder Mix, der durch kurze Wege zum Auensee, dem Luppe-Gebiet und den vielen Arbeitsplätzen im Leipziger Norden überzeugt. 2008 werde

das Großprojekt allerdings ganz sicher noch nicht starten. „Für dieses Jahr planen wir den Baubeginn in den Hoffmanns Gärten an der Essener Straße, ebenfalls ein gewichtiges Vorhaben mit 200 Wohnungen.“ GRK habe sich für die Zukunft bereits 1050 unsanierte Wohnungen in Leipzig gesichert, die nach und nach abgearbeitet werden.

Bei den LWB-internen Überprüfungen von Bestandsverkäufen an die GRK und andere Investoren (die LVZ berichtete) haben sich keine Verfehlungen offenbart, so Aufsichtsratschef Ludwig Burkardt. „Es fanden sich nur kleine Schludrigkeiten bei der internen Dokumentation von Vorgängen. Aber das war sicher der Routine geschuldet und ist kaum der Rede wert.“ Jens Rometsch